



**Ich studiere in Kassel**

**Name:** Florian Schöffmann  
**Alter:** 21  
**Heimat:** Helmstedt  
**Studiengang:** Spanisch und Politik für das Lehramt an Gymnasien  
**Semester:** Drittes  
**Was gefällt am Studiengang?** Das Studium ist sehr praxisorientiert und man hat ein großes Angebot an Seminaren. Ich finde Landeswissenschaften wichtig, denn nur wenn man das Land und die Kultur kennt, kann man auch die Sprache vermitteln.  
**Was gefällt nicht am Studiengang?** Volle Seminare und ständig wechselnde Dozenten, die sich dann nicht mit der Organisationsstruktur auskennen. Die Modularisierung schränkt ein, und die Anwesenheitspflicht führt dazu, dass einige Studenten lustlos sind und diejenigen stören, die mitarbeiten möchten.  
**Lob/Kritik an der Uni:** Der Campus ist schön und übersichtlich, es herrscht ein familiäres Klima. Nur die Mensa ist für die Zahl der Studenten zu klein.  
**Mein Tipp für Erstsemester:** Man muss das Schuldenken ablegen - die Dozenten sagen nicht unbedingt, was besonders wichtig ist. Man muss sich selbst organisieren und eigenständig oder in Lerngruppen entscheiden, was und wie man lernt. (pcc)

Foto: Clausen

**Neues Buch: Gefangene sagen aus**

**KASSEL.** Acht junge Gefangene der Justizvollzugsanstalt Wiesbaden haben Lieder, Geschichten und Gedichte geschrieben. Alle erzählen von Kindheit und Jugend, Freundschaft und Verrat, ersten und letzten Taten, der Sehnsucht nach Vertrauen und emotionaler Bindung.  
 Heraus kam dabei der vierte Band „Junge Gefangene - Wir sagen aus“. Das Buch ist Teil einer Reihe über Lebensgeschichten junger Inhaftierter und entstand im Zuge eines pädagogischen Erziehungs- und Sozialisationsprojektes durch die Kooperation der Fachbereiche Erziehungswissenschaften und Sozialwissenschaften der Universität Kassel und der JVA Wiesbaden.  
 „Selten haben wir so nah von den oft traumatischen Kindheitserlebnissen, Alltagserfahrungen und kriminellen Taten der Inhaftierten gehört“, sagt Herausgeber und Projektleiter Dr. Reinhard Nolle, Fachbereich Sozialwesen der Uni Kassel.  
 Die Vergangenheits-Aufarbeitung der Inhaftierten gehört zur selbst gesteuerten Erziehungsarbeit, zu der sie sich freiwillig meldeten. (gtr)  
**Reinhard Nolle und Maria Bauer (Hrsg.), Junge Gefangene - Wir sagen aus, Kassel 2008, 288 Seiten mit CD, 8,90 Euro.**

So erreichen Sie die Uni-Seite:  
 Beate Eder  
 0561/203-1413  
 bea@hna.de  
 Fax: 05 61/203-24 00



**Uni-Neujahrsfest: Mode aus aller Welt auf dem Laufsteg**

In der Kasseler Uni trifft sich die Welt: Selten wird das so deutlich wie beim Internationalen Neujahrsfest der Hochschule, zu dem traditionell die ausländischen Studenten eingeladen werden. Am Wochenende gab es nun eine Premiere: Studenten zeigten zum ersten Mal beim Neujahrsfest die Mode ihrer Heimatländer (Bild). Für das Gastland gingen der Kasseler Student Oliver Hancke (Fünfter von rechts) in der bayerischen Krachledernen und Dorothee Witzel, Azubi an der Kasseler Uni, im blauen Dirndl auf den Laufsteg. Die 600 Besucher des Neujahrsfestes beklatschten außerdem Kampfkunst und afrikanische Körpertänze auf der Bühne der Zentralmensa. Dazu gab es jede Menge Livemusik: Studenten aus der Türkei, Persien Kolumbien und anderen Ländern sangen, was man in ihrer Heimat gern hört. Später tanzten die Besucher des Festes bei einer Disco ab. 2100 ausländische Studenten lernen an der Kasseler Uni. (pdi) Foto: Dilling

**Wenn Elektronen tanzen**

Nobelpreisträger Peter Grünberg war der Star beim Tag der Physik an der Uni

VON PETER DILLING .....

**KASSEL.** Elektrizität hat die Menschen schon seit jeher fasziniert. Die alten Griechen rieben Bernstein, bis er Funken sprühte. Ein allzu wagemutiger Physiker opferte im 18. Jahrhundert sein Leben im Dienst der Wissenschaft, als er einen Blitz in sein Labor leitete, um ihn zu untersuchen.  
 Diese Geschichten erzählte der Nobelpreisträger Professor



Peter Grünberg am Sonntag den 500 Zuhörern im überfüllten Physik-Hörsaal der Kasseler Uni. Der 69-jährige war der Star beim Tag der Physik. Der Wissenschaftler hat bewiesen, wie man mit Forschergeist Technik revolutionieren kann. Er entdeckte zeitgleich mit einem französischen Wissenschaftler den so genannten Riesen-Magnetowiderstandseffekt. Das sind Milliardstel dünne, magnetische



**Tornado im Kleinformat: Dennis, Darius und Robert (vorn von links) beobachten, wie ein durch Trommelschlag erzeugter Luftstoß die Kerze zum Erlöschen bringt.**

Schichten, die Elektronen gewissermaßen in einem gewünschten Takt tanzen lassen können. Dadurch kann die In-

dustrie Computer-Speicherplatten mit vorher kaum für möglich gehaltenen Datenmengen bauen. Dafür bekam Grünberg, der sich vor seinem Besuch in der Uni ins Goldene Buch der Stadt Kassel eintrug, 2007 den Nobelpreis.

Die Wissenschaftler an der Kasseler Uni sind gelehrige Schüler des Nobelpreisträgers, zu dem sie seit vielen Jahren Kontakte pflegen. Man suche im Bereich der Medizin und Biotechnik nach neuen Anwendungsmöglichkeiten für Grünbergs Erkenntnisse, sagt Dr. Dieter Engel vom Institut für Physik.

Der Leiter des Instituts, Professor Johann Peter Reithmaier, bereitete für den Nobelpreisträger den Versuch vor, mit dem Grünberg seinen Kasseler Gästen seine Entdeckung veranschaulichte.

Physik macht aber auch Spaß, wenn es um simplere Dinge geht. Akustik, Strom-

verbrauch, Lichtbrechung: Physik ist überall im Alltag gegenwärtig, lernten die 1000 Besucher beim Anschauen von Experimenten.

An der Uni ist der Wissenschaftsbereich auf dem Vormarsch. Vor acht Jahren begann nur ein Dutzend Studenten pro Jahr dieses Studium. Vergangenen Herbst haben sich schon 65 Studenten für die Fächer Physik oder Nanostrukturwissenschaften eingeschrieben.



**Professoren unter sich: Peter Grünberg (links) und Johann Reithmaier beim Versuch.**

**Wenn Sagen Geschichte schreiben**

Fandrey-Preis für Schäfer-Hartmann

**KASSEL.** „Literatur als wahre Geschichte“. So lautet der Titel der Doktorarbeit des Kasseler Günter Schäfer-Hartmann. Dafür hat der Literaturwissenschaftler jetzt den mit 1000 Euro dotierten Arthur-Fandrey-Preis erhalten.

Der Preis geht auf eine Stiftung des Göttingers Arthur Fandrey zurück, des verstorbenen Lebensgefährten von Anneliese Hartleb, der künftigen Ehrenbürgerin der Uni Kassel. Die Stiftung fördert den germanistischen Nachwuchs. Hartleb überreichte Schäfer-Hartmann, der fünf Jahre an der Uni geforscht hat, dort den Preis.



**Günter Schäfer-Hartmann**

Der 43-jährige, der Referendar am Kasseler Wilhelmsgymnasium ist, hat in seinem Buch aufgezeigt, wie mit Sagen, Legenden und Nationalpoesie im 19. Jahrhundert Herrschaftsansprüche untermauert wurden. (pdi) Foto: Dilling

**Einen Stapel Arbeitsblätter bewältigen**

**PARIS / KASSEL.** Es ist 0.00 Uhr. Der Eiffelturm fängt an zu funkeln, die vielen Menschen jubeln. Langsam wechselt das Wahrzeichen von Paris von einem kräftigen Blau zu seiner ursprünglichen, goldenen Farbe. Raketen fliegen nur vereinzelt in die Höhe, da Feuerwerke dieses Jahr in Paris verboten sind. Trotzdem, der Jahreswechsel 2009 mit meinen Freunden bleibt für mich unvergesslich.

HNA-UNI

**Brief aus Paris**

Der Dezember erwies sich als schönster, aber auch anstrengendster Monat meines Auslandssemesters. In den letzten zwei Wochen musste ich viele Klausuren schreiben und zwei Referate halten.

Mit meinen Erasmus-Freunden habe ich dennoch viel unternommen: Wir besichtigten das Schloss in Versailles, ge-



**Sarah Römsch**

nossen ein günstiges Drei-Gänge-Menü in der Rue Mouffetard und besuchten ein Weihnachtskonzert in der Kirche Madeleine, bei dem ein internationaler Jugendchor auftrat. Jetzt im Januar ist der Zauber leider erst mal vorbei: Auf meinem Schreibtisch liegt ein Stapel mit Arbeitsblättern, denn in der nächsten Woche schreibe ich zwei Klausuren über die deutsche Geschichte und zwei weitere über französische Literatur. Daneben liegt eine lange Besichtigungsliste, denn obwohl ich bereits über vier Monate in Paris bin, habe ich noch nicht alle Plätze und Museen gesehen. Die Zeit in Paris vergeht einfach doppelt so schnell wie zuhause. (psr)

**Sarah Römsch (23) studiert an der Uni Kassel im siebten Semester Germanistik, Psychologie und Soziologie. Das Wintersemester verbringt sie an der Uni Denis Diderot.**